

1. Rennen

Zweiter Sieg von Scheider / Tolle Aufholjagd von Heidfeld

Der erst 18jährige Timo Scheider sicherte sich beim Debüt der Deutschen Formel-3-Meisterschaft auf dem Sachsenring seinen zweiten Saisonsieg in der höchsten deutschen Formel Rennserie. Vom zweiten Startplatz aus schob sich der Braubacher im Opel Dallara 397 des Benetton RTL Junior Teams schon in der zweiten von 23 Runden auf den ersten Platz. Danach baute Scheider seine Führung im 20köpfigen Starterfeld auf über sechs Sekunden aus. Letztendlich fuhr der Benetton-Junior mit 2,647 Sekunden Vorsprung über die Ziellinie. Auf dem zweiten Platz beendete Tabellenführer Nick Heidfeld im Opel Dallara 397 des Opel Team BSR den fünften Saisonlauf. Der 20jährige Mönchengladbacher zeigte dabei eine tolle Aufholjagd, die ihn vom elften Trainingsplatz aufs Podium brachte. Während Scheider zumindest zu Beginn des zum "wet-race" erklärten Rennens klare Sicht hatte, mußte sich Heidfeld durch die Gischt der Konkurrenten kämpfen. Bas Leinders (Opel Dallara 397) belegte den dritten Platz. Der Belgier, der aus der pole position gestartet war, besann sich lieber auf die sicheren Punkte, als den Kampf auf Messers Schneide zu suchen.

Den Sieg in der Formel-3-Challenge verbuchte Jaroslav Kostelecky. Der Tscheche lag zum Beginn des Rennens mit seinem Opel Dallara 396 sogar an vierter Gesamtposition, ehe ihn ein Dreher aus dem Rhythmus brachte und er dadurch Platz um Platz verlor um auf dem zwölften Rang abgewunken zu werden. Alexander Müller brachte seinen Opel Dallara 397 vom neunten Startplatz noch auf dem vierten Platz ins Ziel. Den fünften Platz belegte Wolf Henzler im Opel Martini MK 73. Der Trainingsdritte klagte über arge Traktionsprobleme. Zufriedenheit hingegen beim Tschechen Tomas Enge (Opel Dallara 397), der sich aus gefährlichen Zweikämpfen heraushielt, um den sechsten Platz zu kassieren.

Für eine haarsträubende Aktion sorgte Andreas Scheld bereits beim Vorstart: Der Giessener rutschte von der Bremse und wäre um ein Haar ungebremst durch das Feld gerauscht. Scheld suchte den Notausgang in die Wiese und versank im Schlamm. Viel besser lief es für ihn dann, als sein Opel Dallara 397 wieder flott war. Vom 18. Startplatz aus belegte Scheld schließlich den zehnten Platz. Noch besser machte es nur Pierre Kaffer, der durch ein Mißverständnis in die Box gefahren war und dem Feld hinterherstarten mußte. Kaffer brachte seinen Opel Dallara 396 sogar noch auf dem neunten Platz ins Ziel.

Mehr als schlecht lief es dagegen im GM Jordan F3 Team. Norman Simon, der im Opel Dallara 397 vom siebten Startplatz sehr zuversichtlich ins Rennen gegangen war, sah sich am Ende der Start- und Zielgeraden in einen Dreher gezwungen und ans Ende des Feldes befördert. Von dort erreichte er lediglich noch den 15. Platz. Schlimmer noch die Situation bei Steffen Widmann, der ebenfalls einen Dreher zu verzeichnen hatte und zum Schluß seinen Opel Dallara 397 sogar noch in die Leitplanken feuerte. In der 16. Runde erwischte es Tim Verbergt mit einem Ausrutscher ins Kiesbett - der Belgier lag bis dahin auf dem 13. Platz.

Die schnellste Rennrunde drehte Nick Heidfeld in 1:32.187 Minuten. Heidfeld behält die Tabellenführung mit 82 Punkten vor Timo Scheider (64 Punkte) und Wolf Henzler (50 Punkte).